

Blutiges Leben & Vermächtnis von Henry Kissinger: Ideales Symbol des verrotteten US-Sicherheitsstaat

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Betrachten wir nun einige der spezifischen Handlungen Henry Kissingers. Zu den schlimmsten gehörte seine Unterstützung für die völlig brutale argentinische Junta, die Militärjunta, die Argentinien in den 1970er Jahren regierte und bei der Hunderttausende von Menschen verschwanden. Hier ist ein Beitrag aus dem National Security Archive vom August 2004, aus dem hervorgeht, dass Kissinger 1976 den obersten argentinischen Generälen, sagte, dass diese Länder, die sich auf die Vereinigten Staaten verließen und im Kalten Krieg an der Seite der Vereinigten Staaten standen, sich an die von den Vereinigten Staaten auferlegten Grenzen halten mussten, in Bezug auf ihre Handlungsmöglichkeiten und -unmöglichkeiten. Und Kissinger war kein Fan von Grenzen. Er erklärte ihnen, Zitat: „Es gibt Dinge, die ihr tun müsst, die getan werden müssen, und ihr solltet sie schnell unternehmen.“ Ein kürzlich freigegebenes Dokument des National Security Archive zeigt, dass Außenminister Henry Kissinger im Juni 1976 inmitten massiver Menschenrechtsverletzungen durch argentinische Sicherheitskräfte dem argentinischen Außenminister Admiral Cesar Augustus Guzzetti sagte, Zitat: „Wenn bestimmte Dinge getan werden müssen, sollten Sie diese zügig umsetzen, wonach Sie schnell zu den normalen Verfahren zurückkehren sollten.“ Ein weiteres Dokument, das vor kurzem vom National Security Archive zutage gefördert und dort zum ersten Mal veröffentlicht wurde, zeigt, dass Außenminister Kissinger am 9. Juli 1976 ausdrücklich über die zügellose Unterdrückung in Argentinien unterrichtet wurde. Zitat: „Ihre Theorie besteht darin, dass sie die chilenische Methode anwenden können“. Kissingers oberster Berater für Lateinamerika, Henry Shlaudeman, informierte ihn, Zitat: „Das heißt, die Opposition zu terrorisieren und sogar Priester, Nonnen und andere zu töten.“ Kissinger wiederholte seine Botschaft bei einem weiteren Treffen mit Guzzetti in New York am 7. Oktober und teilte ihm mit: „Je schneller Sie Erfolg haben, desto besser.“ Einen Tag zuvor, am 9. Juni 1976, hatten geheime argentinische Sicherheitskräfte die Katholische Kommission für Flüchtlinge in Buenos Aires geplündert und Flüchtlingsakten gestohlen. Einen Tag nach dem Treffen zwischen Guzzetti

und Außenminister Kissinger, am 11. Juni, wurden 24 chilenische und uruguayische Flüchtlinge entführt, zwei Tage lang illegal festgehalten und von einer argentinisch-chilenisch-uruguayischen Schwadron gefoltert. Guzzetti schilderte auch die nachrichtendienstliche Koordinierung mit den benachbarten Diktaturen. Zitat: „Das Terrorismusproblem betrifft den gesamten Südkegel. Um es zu bekämpfen, fördern wir gemeinsame Anstrengungen zur Integration mit unseren Nachbarn, allen voran Chile, Paraguay, Bolivien, Uruguay und Brasilien.“ Diese Zusammenarbeit wurde unter dem Codenamen „Operation Condor“ bekannt. Bis Ende 1976 verschwanden 10.000 Argentinier oder wurden von den argentinischen Sicherheitskräften ermordet. Ein halbes Dutzend amerikanischer Staatsbürger wurde entführt und gefoltert. Auf internationaler Ebene führte die Zusammenarbeit zwischen argentinischen Militär- und Geheimdienstkräften und anderen Militärs des Südkegels dazu, dass Hunderte von Uruguayern, Chilenen, Bolivianern, Paraguayern und Brasilianern verschwanden, gefoltert wurden oder starben.

Hier der Buenos Aires Herald, die größte Zeitung in Argentinien. Im April dieses Jahres – und ich möchte Ihnen nur zeigen, wie solche Handlungen der Vereinigten Staaten im Bewusstsein der betroffenen Ländern bleiben. Aber die Bevölkerung dieser Länder denkt an die Vereinigten Staaten, vor allem, wenn China auftritt und sagt: Kommt und stellt euch auf unsere Seite, wir invadieren keine Länder, wir bombardieren keine Länder, wir planen keine Putsche. Wir wollen mit euch Geschäfte machen. Diese Wahrnehmungen bleiben aus offensichtlichen Gründen bestehen, denn man lebt in einem Land, in dem es einen blutigen Staatsstreich und ein darauf folgendes Blutbad gegeben hat, in dem die Regierung, für die man oder die eigenen Eltern gestimmt haben, mit Hilfe einer ausländischen Regierung, die das Land und seine Ressourcen kontrollieren wollte, abgesetzt wurde, und in dem eine brutale Diktatur herrschte, die Zehntausende von Dissidenten, Journalisten, Aktivisten und Mitglieder der Oppositionspartei abschlachtete und die Leichen zum Verschwinden brachte. Und Sie wissen, dass die Vereinigten Staaten oder ein anderes Land direkt dafür verantwortlich waren. Natürlich würden Sie eine große Feindseligkeit gegenüber diesem anderen Land empfinden. Und Sie würden den Aussagen dieses Landes nicht trauen. Sie würden die Vorstellung verhöhnen, dass die USA sich für die Verbreitung von Freiheit und Demokratie in der Welt einsetzen. Wenn sie einen neuen Krieg beginnen und sagen: Wir wollen helfen, dann wäre man natürlich sehr zynisch und misstrauisch gegenüber dieser Aussage. Und je mehr Länder dies tun – wir sprechen hier von großen Ländern –, desto mehr Antiamerikanismus wird es dahingehend in der Welt geben. Sobald aber eine multipolare Welt oder eine Alternative entsteht, werden diese Länder es kaum erwarten können, den Vereinigten Staaten das Messer in den Rücken zu stoßen, denn sie meinen, sie hätten Jahrzehnte, wenn nicht gar Generationen, auf Rache gewartet. Dies sind Vorgänge, die überall auf der Welt schwerwiegende Folgen haben. Hier ist der Buenos Aires Herald von diesem Jahr. *46 Jahre, die Mütter von Plaza de Mayo*. Sie haben sich auf der Suche nach ihren Kindern gegen die Diktatur gestellt und seitdem nicht aufgehört. Zitat: „Einmal in der Woche, bei Regen oder Sonnenschein, versammelt sich eine Gruppe von Müttern auf einem Platz in Buenos Aires und laufen zusammen. Sie tragen weiße Taschentücher mit

aufgenähten Namen auf dem Kopf. Heute ist der 46. Jahrestag ihrer ersten Demonstration am 30. April 1977. An jenem Samstag versammelten sich die Mütter der Plaza de Mayo zum ersten Mal auf dem Platz, der ihnen ihren Namen geben sollte. Seitdem sind sie 2392 Mal zurückgekehrt, um das Schicksal ihrer verschwundenen Kinder zu erfahren. 1977 wurde das gesellschaftliche Leben in Argentinien von Schweigen und Angst bestimmt. Der Buenos Aires Herald war eines der wenigen Medien, die über das gewaltsame Verschwindenlassen von Familien und Freunden der Verschwundenen berichteten. Die Mütter und Großmütter von der Plaza de Mayo besuchten die Redaktion des Herald, um ihre Geschichten zu erzählen und die Reporter mit Informationen zu versorgen, damit sie über das berichten konnten, was ansonsten völlig unsichtbar gemacht wurde.“

Nehmen wir nun an, Sie sind in Argentinien. Sie wissen, dass eine der verantwortlichen Personen Henry Kissinger war, der als Vertreter des mächtigsten Landes der Welt den Generälen, die die diktatorische Kontrolle über Ihr Land übernommen hatten, sagte: „Kümmert euch um alles, was ihr auf dem schnellsten Weg erledigen könnt“ – wohl wissend, dass genau das gemeint war. Er gab ihnen grünes Licht für ihre Handlungen und gab ihnen die Unterstützung und die Waffen, die sie brauchten, um an der Macht zu bleiben. Das sind Dinge, die man in amerikanischen Schulen nicht lernt. Ich bin in den Vereinigten Staaten zur Schule gegangen – Grundschule, Mittelschule, High School. Was mir über mein Land beigebracht wurde und was ich über mein Land denken sollte, war in dieser Geschichte nicht enthalten, aber in den meisten Teilen der Welt ist es Bestandteil. Und das ist ein Grund, warum Amerikaner so oft denken, dass andere Menschen in anderen Teilen der Welt verrückt sind in ihren Ansichten. Aber vielleicht liegt das daran, dass wir genauso propagiert werden wie jeder andere Ort auf der Welt. Möglicherweise ist unsere Sicht auf die Rolle unseres Landes in der Welt verzerrt oder unvollständig. Wahrscheinlich – und auch hier ist schwer zu sagen, was die schlimmsten Taten Kissingers sind – würde ich Laos und Kambodscha an die Spitze setzen. Eines der schlimmsten Vergehen der Vereinigten Staaten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war ihre sehr enge Partnerschaft mit den extrem grausamen Diktatoren Indonesiens, den Militärführern Indonesiens, und der Massenmord, ja der Völkermord, den sie in Osttimor verübten. Henry Kissinger und die gesamte Regierung der Vereinigten Staaten standen dabei im Mittelpunkt. Indonesien ist heute eines der vier oder fünf bevölkerungsreichsten Länder der Erde. Und die Indonesier kennen diese Geschichte natürlich viel besser als die Vereinigten Staaten. Stellen Sie sich also vor, Sie sind in Argentinien oder in Indonesien und Henry Kissinger stirbt und Sie sehen Joe Biden und Blinken und Hillary Clinton und George W. Bush, die behaupten: Er war ein brillanter Mann. Wir haben ihn geliebt. Wir haben Ratschläge von ihm angenommen, bis zum heutigen Tag tun wir das. Vor einem Monat erhielten wir noch Ratschläge von Henry Kissinger. Was würden Sie über die Regierung der Vereinigten Staaten denken?

Aus der Washington Post von 2001: *Die Invasion in Osttimor im Jahr 1975 wurde von den USA gebilligt.* Präsident Gerald Ford und Außenminister Henry Kissinger gaben dem indonesischen Präsidenten Suharto – mit Sicherheit eines der schlimmsten Ungeheuer des 20.

Jahrhunderts – grünes Licht für die indonesische Invasion in Osttimor im Jahr 1975, bei der mindestens 200.000 Menschen starben. Neu freigegebene Dokumente zeigen, dass schon lange vermutet wurde, dass Ford und Kissinger die Invasion der ehemaligen portugiesischen Kolonie genehmigten. Sie trafen sich mit Suharto am 6. Dezember 1975 in Jakarta, einen Tag bevor er indonesische Truppen nach Osttimor schickte. In einem geheimen Telegramm des Außenministeriums versicherten Ford und Kissinger Suharto, dass sie keine Einwände gegen das hätten, was der indonesische Führer als „schnelle oder drastische Maßnahmen in Osttimor“ bezeichnete. Zitat: „Wir verstehen Sie und werden Sie in dieser Angelegenheit nicht unter Druck setzen“, sagte Ford laut dem Telegramm, das im Juni freigegeben und auf der Website des National Security Archive der George Washington University veröffentlicht wurde. Zitat: „Wir verstehen die Probleme, die Sie haben, und die Absichten, die Sie verfolgen“. Kissinger sagte zu Suharto, Zitat: „Es ist wichtig, dass alle Ihre Maßnahmen schnell zum Erfolg führen“. Das Gleiche sagte er den argentinischen Generälen. Er forderte Suharto auch auf, zu warten, bis er und Ford in die Vereinigten Staaten zurückkehrten. Zitat: „Der Präsident wird am Montag um 14.00 Uhr Jakarta-Zeit zurück sein“, sagte er. „Wir verstehen Ihr Problem und die Notwendigkeit, schnell zu handeln, aber ich sage nur, dass Handlungen erst nach unserer Rückkehr vorgenommen werden sollten.“ Das war die einzige Bitte, die er an Indonesien hatte. Er wusste, dass sie in Osttimor einmarschieren und die Menschen dort massakrieren würden. Er sagte: Tut uns einen Gefallen, wartet, bis wir wieder zu Hause sind, und fangt dann an. Nun werden Sie vielleicht denken, warum ist es die Aufgabe der Vereinigten Staaten, Indonesien daran zu hindern, in Osttimor einzufallen und die Bevölkerung zu massakrieren? Das ist nicht der Punkt. Es geht darum, dass die Vereinigten Staaten dazu beigetragen haben, diese Personen an die Macht zu bringen. Wir haben sie mit Militärhilfe und Geld an der Macht gehalten. Sie kontrollierten Indonesien, wie sie auch heute so viele Länder durch Hilfe und Waffen kontrollieren. Es ging also nicht darum, ob die Vereinigten Staaten unter Henry Kissinger versagt haben, Maßnahmen zu ergreifen, um die Gräueltaten in ihren Ländern zu stoppen, vielmehr war es Henry Kissinger, der grünes Licht gab, der solche Taten ermöglichte. Durch die Unterstützung von Diktaturen wurden Unmengen von Leichen angehäuft. Und gleichzeitig glaubte das amerikanische Volk weitgehend – dank der Medien und der Regierung –, dass all diese Kriege, Militäraktionen und CIA-Putsche nur zu mehr Freiheit in der Welt führen sollten, während wir in Wirklichkeit die grausamsten Despoten auf dem Planeten installierten und kontrollierten. Das genaue Gegenteil von dem, was man dem amerikanischen Volk über sein Land weismachen wollte. Hier von SciencesPo im Oktober 2011: *Drei Jahrhunderte der Gewalt und des Kampfes in Osttimor*. Zitat: „Vorfälle von Massengewalt haben Osttimor bei vielen Gelegenheiten in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Das größte Medienecho fanden die Vorfälle während der indonesischen Besatzung von 1975 bis 1990, bei denen 20 bis 25 % der Bevölkerung, die 1975 insgesamt 700.000 Menschen zählte, getötet wurden“. Wir sprechen hier also von 200.000 Menschen, die massakriert und ermordet wurden. Und diese Invasion, zu der Henry Kissinger sagte, die einzige Bitte, die ich habe, ist, dass Sie warten, bis wir wieder zu Hause sind – bei einer Bevölkerung von 700.000 – löschten sie ein Viertel der Bevölkerung aus. Im Dezember 1978 gab das indonesische Militär zu, 372.900

Timoresen, 60 % der Bevölkerung, in 150 Lagern interniert zu haben. Eingesperrt und mit sehr wenig Land zum Bewirtschaften erlebten die Gefangenen eine Hungersnot, die laut dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz „so schlimm wie in Biafra und möglicherweise so dramatisch wie in Kambodscha“ war. Die Situation hat sich in den folgenden Jahren nicht verbessert. In den Jahren 1981, 1982, 1984 und 1987 kam es zu drei weiteren Hungersnöten.

Henry Kissinger ist ein Monster, und seine Weltanschauung war sehr klar: Wenn irgendetwas in irgendeiner Weise die amerikanischen Interessen begünstigt, sollte man es ohne Rücksicht auf die Zahl der Opfer, ohne Rücksicht auf ethische, moralische oder rechtliche Erwägungen tun. Mit anderen Worten, wir sind überhaupt nicht an der Demokratie anderer Länder interessiert, auch wenn wir immer wieder behaupten, dass wir dadurch besser wären als die Sowjetunion, auch wenn wir dem amerikanischen Volk immer wieder weismachen, dass dies unser Vorhaben sei. Unser Vorhaben ist das Gegenteil. Henry Kissingers Ansicht war nicht, wir sollten daheim bleiben und den Rest der Welt ignorieren. Das ist eine isolationistische Sichtweise. Henry Kissinger war kein Isolationist. Er war das Gegenteil davon. Er war ein Interventionist. Er wollte in anderen Teilen der Welt intervenieren, nicht unter dem Vorwand, diesen Ländern zu helfen, obwohl das natürlich die Propaganda war, aber nicht unter seinem Vorwand von Hilfsangeboten. Vielmehr galt die Devise: Wenn wir etwas brauchen, etwas, das wir hier einnehmen wollen, wenn wir ein Land unter unsere Kontrolle bringen wollen, dann setzen wir ein, wen immer wir wollen, koste es, was es wolle, auch wenn es Menschenleben kostet. Das ist der Preis, den wir dafür zahlen werden. Es handelt sich um eine soziopathische Außenpolitik, die sich über die ganze Welt erstreckt. Heute Morgen hat Ben Rhodes, einer der ranghöchsten Außenpolitiker in der Obama-Regierung, mit dem ich immer wieder aneinandergeraten bin und den ich immer wieder kritisiere, in der New York Times einen Artikel über den Tod von Henry Kissinger geschrieben, der die sehr milde Überschrift: *Henry Kissinger, Der Heuchler*, trägt. Aber der Artikel war eigentlich eine viel bessere und vernichtendere Kritik an Henry Kissinger, als diese Überschrift vermuten lässt. Ironischerweise treffen viele der Kritikpunkte, die Ben Rhodes an Henry Kissinger geäußert hat, auch auf die Obama-Regierung und auf Obama-Beamte zu. Nichtsdestotrotz war es eine Kritik, die man nicht oft von einem hochrangigen außenpolitischen Beamten in der New York Times über die amerikanische Außenpolitik hört. Und einer der Schwerpunkte dieser Stellungnahme war dieser illegale Krieg, den Henry Kissinger und Richard Nixon mit dem Vietnamkrieg begonnen hatten und den wir verloren hatten. Die Pentagon Papers haben natürlich bewiesen, dass die amerikanischen Offiziellen wussten, dass wir verlieren, dass wir wahrscheinlich nicht gewinnen würden, dass eine Pattsituation die beste Möglichkeit war. Gleichzeitig wurde der Öffentlichkeit von der Regierung jahrelang erzählt, dass der Sieg nur noch sechs Monate entfernt sei, dass sie nur noch ein bisschen mehr Geduld aufbringen und noch ein bisschen mehr bezahlen und ihre Söhne zum Sterben in den Dschungel von Vietnam schicken müsse. Im Pentagon, im Weißen Haus, auch in der Nixon-Regierung, wusste man, dass ein Sieg unmöglich war. Und es war Daniel Ellsberg, der dies in den Pentagon Papers aufdeckte. Aus diesem Grund verachteten Nixon und Kissinger Daniel Ellsberg. Sie brachen in das Büro seines Psychoanalytikers ein, Henry Kissinger behauptete, er sei ein sowjetischer

Agent. Denn Ellsberg enthüllte die Wahrheit. Aber eines der Dinge, die im Rahmen des Vietnamkriegs geschahen, war, dass Nixon und Kissinger einen geheimen Krieg in Kambodscha und Laos auf der anderen Seite der vietnamesischen Grenze begannen, von dem nicht einmal der US-Kongress wusste, weil sie davon ausgingen, dass die Nationale Front für die Befreiung Südvietnams von Kambodscha und Laos operierte. Und das zu einem Zeitpunkt, als die Amerikaner regelrecht gedemütigt wurden und begannen, den Krieg zu verlieren. Kissinger gab dem Pentagon und dem Militär den Befehl, diesen illegalen Krieg zu führen, den geheimen Krieg, der dem Kongress nicht bekannt war, geschweige denn von ihm genehmigt wurde, geschweige denn vom amerikanischen Volk, alles zu beschließen und zu bombardieren, was sich bewegt. Die Vereinigten Staaten warfen so viele Bomben auf Laos und Kambodscha ab, dass es sich möglicherweise um die meisten Bombardierungen handelte, einschließlich des Zweiten Weltkriegs, wie ich Ihnen gleich zeigen werde. Noch heute werden Kinder in Laos getötet, wenn sie nicht detonierte Bomben und Fallen aller Art in ihrer Heimat auffinden. Dies war eines der grausamsten und wahllosesten Kriegsverbrechen, die in dieser Zeit begangen wurden. Es war innenpolitisch illegal und moralisch verwerflich. Und wir alle wissen das. Hillary Clinton weiß es. Antony Blinken weiß es. Tony Blair weiß es. George W. Bush weiß es. Und trotzdem gibt es nur Lob für diese Person, während wir vorgeben, die moralische Autorität und der Leuchtturm der Freiheit in der Welt zu sein. Zitat: „Für ihn“, so Ben Rhodes in der New York Times, „beruhte Glaubwürdigkeit für Kissinger mehr auf Handlungen, als auf dem, wofür man stand, selbst wenn diese Handlungen die amerikanischen Vorstellungen von Menschenrechten und internationalem Recht außer Kraft setzten. Er trug dazu bei, den Krieg in Vietnam zu verlängern und auf Kambodscha und Laos auszuweiten, wo die Vereinigten Staaten mehr Bomben abwarfen als auf Deutschland und Japan im Zweiten Weltkrieg. Diese Bombardierungen – bei denen oft wahllos Zivilisten getötet wurden – trugen nicht dazu bei, die Bedingungen für die Beendigung des Vietnamkriegs zu verbessern; wenn überhaupt, zeigten sie nur, wie weit die Vereinigten Staaten gehen würden, um ihren Unmut über die Niederlage auszudrücken. Kissinger schrieb eine ganze Reihe von Büchern, von denen viele seinen eigenen Ruf als Orakel für globale Angelegenheiten aufpolierten; schließlich wird die Geschichte von Männern wie Henry Kissinger geschrieben, und nicht von den Opfern der Bombenangriffe der Supermächte, einschließlich der Kinder in Laos, die immer noch durch ihre nicht explodierten Bomben, die ihr Land übersäten, getötet werden. Glaubwürdigkeit“ – Entschuldigung, ich bin gerade etwas abgekommen - „Glaubwürdigkeit dreht sich schließlich nicht nur, ob man einen Gegner bestraft, um einem anderen eine Botschaft zu senden. Es geht auch darum, ob man das ist, was man vorgibt zu sein. Niemand kann in Staatsangelegenheiten Perfektion erwarten, ebenso wenig wie in den Beziehungen zwischen Menschen. Aber die Vereinigten Staaten haben für ihre Heuchelei einen Preis gezahlt, der allerdings schwerer zu messen ist als das Ergebnis eines Krieges oder einer Verhandlung. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich unsere Geschichte über die Demokratie für eine wachsende Zahl von Menschen als hohl erwiesen, die auf die Orte verweisen können, an denen unsere Taten unseren Worten die Bedeutung genommen haben und die Demokratie nur wie eine Erweiterung der amerikanischen Interessen klang. In ähnlicher Weise wurde unser Beharren

auf einer auf Regeln basierenden internationalen Ordnung von Machthabern ignoriert, die auf Amerikas eigene Sünden hinweisen, um ihre eigenen zu rechtfertigen.“

Einer der Hauptverantwortlichen für all das sind die Konzernmedien. Ich habe schon oft darüber gesprochen, wie gerne man über die ideologische Voreingenommenheit der Konzernmedien diskutiert. Ich habe kürzlich darüber nachgedacht: Wenn Sie Israel-Befürworter fragen, werden sie Ihnen sagen, dass die New York Times eine der bösartigsten anti-israelischen, pro-palästinensischen Zeitungen der Welt ist. Aber wenn Sie pro-palästinensische Aktivisten fragen, werden sie Ihnen sagen, dass die New York Times eine fanatisch zionistische Zeitung ist, die einer Familie gehört, der Familie Sulzberger, die fanatische Unterstützer Israels sind. Sie haben einen Leitartikel zu Gunsten Israels verfasst. Dabei wurde mir bewusst, wie gerne sich die Leute über die Voreingenommenheit der Medien beschwerten. Jeder besteht darauf, dass die Medien parteiisch sind. Ich habe noch nie jemanden sagen hören, dass die Medien parteiisch sind, aber bei diesem wichtigen Thema vertreten sie meine Meinung. Jeder denkt immer, die Medien seien gegen einen selbst gerichtet - jeder. Aber die Leute debattieren: Sind die Medien eher links oder eher rechts? Ich denke, bei kulturellen Themen und ähnlichem kann man diese Debatte führen, und sie sind eindeutig linkslastig. Bei kulturellen Themen wie Abtreibung, LGBT-Themen und Waffenkontrolle und dergleichen. Aber in Fragen des Krieges und der Außenpolitik besteht absolut keine Voreingenommenheit gegenüber der Linken oder der Rechten. The bias is subservience to the security state. Die Voreingenommenheit beruht auf der Unterwerfung gegenüber dem Sicherheitsstaat. Sie beschreiben ihren Zuschauern und propagieren ihren Lesern die Vision des US-Sicherheitsstaates. Und ich kann Ihnen so viele Beispiele dafür nennen. So viele Beispiele, bei denen die CIA eine demokratisch gewählte Regierung in einem bestimmten Land stürzte, und die Medien in den Vereinigten Staaten – das Time Magazine unter Henry Luce, das im Kalten Krieg sehr einflussreich war, und die New York Times, die Washington Post. Und bis heute tun sie dasselbe. Sie würden den Sturz einer demokratisch gewählten Regierung und die Einrichtung einer Diktatur als einen Fortschritt für die Demokratie bezeichnen. Sie würden sagen, das Volk habe sich erhoben und seine korrupten Diktatoren gestürzt, womit die Demokratie gerechtfertigt sei, obwohl es die CIA war, die die Regierung, die Führer, die das Volk demokratisch gewählt hatte, gestürzt hat. Das zeigt, wie orwellianisch die Medien waren und Hand in Hand mit dieser Politik einhergingen. Hier, von The Intercept aus dem Jahr 2023, ist die Überschrift *Blut an seinen Händen*, mit einem Bild von Henry Kissinger. Überlebende von Kissingers geheimen Krieg in Kambodscha enthüllen nicht gemeldete Massentötungen. Zitat: „Kissinger trägt eine erhebliche Verantwortung für die Angriffe in Kambodscha, bei denen bis zu 150.000 Zivilisten getötet wurden, so Ben Kiernan, ehemaliger Direktor des Genocide Study Program an der Yale University und eine der führenden Autoritäten für die US-Luftkampagne in Kambodscha. Grandin schätzt, dass Kissinger, der auch dazu beigetragen hat, den Vietnamkrieg zu verlängern und Völkermorde in Kambodscha, Osttimor und Bangladesch zu begünstigen“ – von Bangladesch ganz zu schweigen – „die Bürgerkriege im südlichen Afrika beschleunigte und Putsche und Todesschwadronen in ganz Lateinamerika unterstützte,

insgesamt das Blut von mindestens drei Millionen Menschen an seinen Händen hat.“ Lassen Sie uns hier für eine Sekunde innehalten. Henry Kissinger hat das Blut von mindestens 3 Millionen Menschen an seinen Händen. Dies ist eine sehr systematische Studie. Diese Person in Yale ist auf die Luftangriffe in Kambodscha spezialisiert. Es geht um die Politik Kissingers, um die Verlängerung des Vietnamkriegs, um die Ermöglichung der Völkermorde in Kambodscha, Osttimor und Bangladesch, um die Bürgerkriege, die er im südlichen Afrika vorantrieb, und dann um die Todesschwadronen in ganz Lateinamerika. Wenn man das alles zusammenzählt, haben wir es mit jemandem zu tun, der das Blut von mindestens 3 Millionen Menschen an seinen Händen hat. Und dennoch haben die Staats- und Regierungschefs der USA kein Problem damit, vor der Welt zu erklären, dass Henry Kissinger ein großartiger Mann war, der uns vertreten hat und bei dem man Rat und Hilfe gesucht hat.

Eines Abends im Dezember 1970 rief Nixon seinen nationalen Sicherheitsberater wutentbrannt bezüglich Kambodscha an. Zitat: „Ich will die Hubschrauberträger. Ich will, dass alles, was fliegen kann, eingesetzt wird, um sie zu vernichten“, bellte Nixon Kissinger an, wie aus einer Abschrift hervorgeht, „Ich will Kampfhubschrauber eingesetzt haben. Das bedeutet bewaffnete Hubschrauber. ...Ich will es tun! Bewegen Sie sie von ihren Ärschen. ...Ich will, dass sie alles treffen.“ Fünf Minuten später telefonierte Kissinger mit General Alexander Haig, seinem militärischen Berater, und gab den Befehl für einen unerbittlichen Angriff auf Kambodscha weiter. Zitat: „Es ist ein Befehl. Es muss getan werden. Alles, was fliegt, auf alles, was sich bewegt. Habt ihr das verstanden?“ Das war also die Vorgehensweise der USA bei der Bombardierung Kambodschas. Alles, was fliegt, alles, was sich bewegt, wird bombardiert. Wie können die Vereinigten Staaten jemals moralisch glaubwürdig andere eines Kriegsverbrechens beschuldigen? Oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Hier, von Al Jazeera: *US-Bomben töten auch 50 Jahre nach dem Vietnamkrieg noch in Laos*. „Auf dem Höhepunkt des Vietnamkriegs warfen die USA 2 Millionen Tonnen Bomben auf Laos ab. Warum tötet Streumunition auch jetzt noch?“ Noch einmal: Die Vereinigten Staaten befinden sich nicht im Krieg mit Laos. Der Kongress hat Laos nie den Krieg erklärt. Kissinger und Nixon haben die Bombardierung von Laos heimlich angeordnet. Das heißt, sie waren illegal. Offensichtlich war Laos kein Land, das die Vereinigten Staaten angreifen konnte. Sie behaupteten, dass pro-vietnamesische und pro-nationale Front für die Befreiung Südvietnams-Kämpfer Laos als Basis für Angriffe auf amerikanische Soldaten nutzen würden. Und ihre Lösung bestand darin, eine Serie von Bombenangriffen auf Laos zu entfesseln, die schlimmer war als das, was in Japan und Deutschland im Zweiten Weltkrieg geschah. Wie wir Ihnen soeben gezeigt haben, gab es dabei keinerlei Beschränkungen. Tötet alles, was sich bewegt, bombardiert alles, was fliegt. Am Thanksgiving Day im November 1968 eskalierten die Vereinigten Staaten ihren Krieg gegen Nordvietnam in Laos. Gleichzeitig begannen die USA mit dem Abwurf von Millionen Tonnen von Bomben. Diese Bomben fielen „wie Regen“ auf die Nachschublinien in Laos, ein Netz von Wegen und Pfaden, das als Ho-Chi-Minh-Pfad bekannt ist, sowie auf den größten Teil des Ostens des Landes. Heute verstümmeln und töten rund 80 Millionen nicht explodierte Bomben und aus der Luft abgeworfene Streumunition weiterhin Männer, Frauen und Kinder in Laos. „Etwa 75

% der durch Streumunition verursachten Verletzungen betrafen Kinder“, wurde Al Jazeera mitgeteilt, wobei man sich auf die tennisballgroßen Splitterbomben bezog, die im Volksmund den Namen „Bombies“ tragen. Sie wurden millionenfach über Laos abgeworfen. Tausende von Kindern wurden durch sie getötet oder schwer verwundet, und Thor sagt, sie seien, Zitat, „überall“. Calum Gibbs, ein 26-jähriger Schotte, der in der südlichen Provinz Savannakhet für HALO Trust, eine im Vereinigten Königreich ansässige NRO, die sich auf die Bombenräumung konzentriert, arbeitet, sagte, dass es seit Kriegsende 50.000 Opfer gegeben habe – allein durch die Überreste der Bomben, die Kissinger und Nixon hinterlassen haben.

Hier ist ein Artikel aus dem Guardian, der ebenfalls versucht, die schlimmsten Seiten von Kissingers Vermächtnis zu definieren, und der aus Lateinamerika stammt. Es handelt sich um die lateinamerikanische Perspektive: *Lateinamerika erinnert sich an Kissinger als ‚tiefes moralisches Elend‘*. Es geht um das, was die Vereinigten Staaten und Kissinger in Chile getan haben, als sie die demokratisch gewählte linke Regierung unter Allende stürzten und ihn durch einen Militärputsch durch Augusto Pinochet ersetzten, der das Land viele Jahre lang als Diktator regierte. Auch hier handelte es sich um eine demokratisch gewählte Regierung in Chile, die vom Volk gewählt worden war. Uns gefielen die Ergebnisse dieser Wahl nicht, also arbeiteten wir mit chilenischen Generälen zusammen, die wir bezahlten, die wir umwarben, um diese Regierung mit militärischer Gewalt abzusetzen, und errichteten dann eine Diktatur in Chile, die alle möglichen Dissidenten und Journalisten ermordete, Menschen aus Hubschraubern abwarf und das Land terrorisierte, damit es sich Pinochets Herrschaft unterordnete. „Die Ermutigung des Putsches von Pinochet in Chile und die Unterstützung der argentinischen Militärdiktatur durch einen US-Staatsmann haben einen bleibenden Makel hinterlassen.“ Zitat: „Nirgendwo war die Reaktion vernichtender als in Chile, wo Kissinger maßgeblich an dem Putsch von 1973 beteiligt war, der zum Tod des demokratisch gewählten sozialistischen Präsidenten Salvador Allende und zur Einsetzung des Diktators General Augusto Pinochet und seiner Militärjunta führte. Kissinger war ein Mann, ‚dessen historische Brillanz niemals seine tiefe moralische Erbärmlichkeit verbergen konnte‘, schrieb Juan Gabriel Valdez, Chiles Botschafter in den USA, auf X, früher Twitter. Der Staatsstreich wurde vom Weißen Haus unter Richard Nixon als großer Sieg gewertet, markierte aber den Beginn einer 17-jährigen Autokratie in Chile. Die von der NSA veröffentlichten Akten machen Kissingers zentrale Rolle beim chilenischen Staatsstreich deutlich. Im Jahr 1970 warnte er Nixon, dass Chile der ‚schlimmste Misserfolg‘ seiner Regierung werden würde und dass es sich ohne ein Eingreifen der USA zu ‚unserem Kuba‘ entwickeln könnte. Er leitete den Ausschuss, der die CIA-Operationen zur Untergrabung der Allende-Regierung überwachte. Zitat: ‚Ich sehe nicht ein, warum wir zusehen sollen, wie ein Land aufgrund der Verantwortungslosigkeit seiner Bevölkerung kommunistisch wird‘, sagte Kissinger, ‚die Fragen sind viel zu wichtig, als dass man die chilenischen Wähler selbst entscheiden lassen könnte‘.“

Wie viele von Ihnen wissen, lebe ich seit 18 Jahren in Brasilien. Mein Mann war Kongressabgeordneter, und ich habe hier ein Medienunternehmen gegründet und Berichte in

Brasilien veröffentlicht. Ich kenne die brasilianische Kultur recht gut. Und Brasilien hatte 1964 seinen eigenen, von den USA unterstützten Putsch. Henry Kissinger hatte damit nichts zu tun. Er war noch nicht in der Regierung, aber der Putsch ähnelte sehr der Art von Putschen, die Henry Kissinger gerne überall auf der Welt inszenierte. Und Brasilien hatte nicht einmal eine linke Regierung gewählt, sondern eine Mitte-Links-Regierung, die beispielsweise eine Landreform und eine Mietpreiskontrolle vorschlug. Und erst die Kennedy-Regierung und dann die Johnson-Regierung äußerten die Befürchtung, dass sie sich zu weit nach links bewegen würden. Vergessen Sie nicht, dass es sich hier um eine demokratisch gewählte Regierung in Brasilien handelt, und die CIA, JFK und Lyndon Johnson sitzen in Washington und sagen den Brasilianern Tausende von Kilometern entfernt: Ihr bewegt euch in eurer Wirtschaftspolitik zu weit nach links. Wenn ihr das nicht unterbindet, werden wir etwas dagegen unternehmen. Daraufhin sagte der brasilianische Präsident: „Ich wurde vom brasilianischen Volk gewählt. Wir haben eine radikale wirtschaftliche Ungleichheit und ich beabsichtige, das zu ändern“. Und Brasilien war entschlossen, neutral zu bleiben und sich im Kalten Krieg nicht mit den Vereinigten Staaten oder der Sowjetunion zu verbünden. Doch Washington war Neutralität nicht genug. Sie verlangten, dass die Regierungen voll und ganz auf der Seite Washingtons stehen. Und so arbeitete die CIA unter LBJ Hand in Hand mit brasilianischen Generälen, um die demokratisch gewählte Regierung in Rio de Janeiro, der damaligen Hauptstadt Brasiliens, gewaltsam zu stürzen, den brasilianischen Präsidenten ins Exil zu zwingen, das Land zu übernehmen und Brasilien die nächsten 21 Jahre als Militärdiktatur zu regieren, die von den USA und dem Vereinigten Königreich unterstützt wurde. Von 1964 bis 1985, als die Re-Demokratisierung begann. Dabei kam es zu allerlei Brutalität. Verschwundene Journalisten, im Exil lebende Dissidenten, ermordete und verschwundene Menschen aller Art. Und natürlich hängt der Schatten dieser Diktatur noch immer über Brasilien. Und wenn Sie jemanden in Brasilien fragen, was er von den Vereinigten Staaten hält, dann prägt dieser Putsch vor 60 Jahren das Bild, das er von den Vereinigten Staaten hat und was er von den Behauptungen der Vereinigten Staaten hält, sie würden zum Schutz der Demokratie und zur Verbreitung der Freiheit in den Krieg ziehen. Und das wiederholt sich immer und immer und immer wieder. Was in Brasilien geschah, steht nicht einmal annähernd an der Spitze der Liste der Schrecken, aber es prägt die Ansichten über die Vereinigten Staaten in einer Weise, die viele Amerikaner nicht verstehen können, da ihnen diese Geschichte nicht erzählt wird. Wenn sie also diese anti-amerikanische Stimmung vernehmen, glauben viele, dass die Menschen die Vereinigten Staaten einfach nur irrational hassen. Ein Großteil davon ist das Werk von Henry Kissinger.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19.00 Uhr Ostküste exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen

Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

END

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	PAYPAL:	PATREON:	BETTERPLACE:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier
Bank: GLS Bank			
IBAN: DE89430609678224073600			
BIC: GENODEM1GLS			

Der Verein acTVism München e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:	PAYPAL:	PATREON:	BETTERPLACE:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Click here
Bank: GLS Bank			
IBAN: DE89430609678224073600			
BIC: GENODEM1GLS			

The acTVism München e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org